

Beeskower Haushalt 1993 voraussichtlich ausgeglichen

Der im April von den Stadtverordneten beschlossene 93er Verwaltungshaushalt wies bekanntlich ein Defizit von 933,5 TDM aus. Dieser Fehlbetrag, in dem auch das Haushaltsdefizit aus 92 von 327 TDM enthalten war, führte dazu, daß der Plan vom Landratsamt nicht genehmigt werden konnte. Die Folge war der Anspruch einer hauswirtschaftlichen Sperre (27 Gemeindehaushaltsverordnung), womit nur noch zwingend notwendige Ausgaben getätigt werden konnten.

Zugleich wurde mit der Erarbeitung eines Haushaltssicherungskonzeptes begonnen, wobei die Orientierung auf Einsparungen noch in diesem Jahr gelegt wurde. Ein Übertragen des Defizits auf die Folgejahre belastet meiner Meinung nach die kommenden Haushaltsjahre in unvermeidbarer Weise, da sich der finanzielle Rahmen der Stadt in absehbarer Zeit nicht wesentlich günstiger darstellen wird.

Auch die im Runderlaß III Nr. 69/1993 des Innenministers vom 22. Juni 93 enthaltenen Ausführungen: "Mittel zum Ausgleich unausgeglichener Verwaltungshaushalte werden vom Land vom Haushaltsjahr 1993 an nicht mehr zur Verfügung gestellt. Etwaige Fehlbeträge müssen nach den haushaltsrechtlichen Vorschriften in das Folgejahr übertragen werden", bekräftigten unseren Ansatz zur sofortigen Ausgaben-

kürzung.

Dies ist im Einzelfall durchaus schmerzlich, aber nicht zu verhindern.

Die im Ergebnis der Kürzungen erreichten 400 TDM weniger Sachausgaben werden allerdings keine spürbaren Auswirkungen für unsere Bürger bringen.

Neben dieser Einsparung bei den Ausgaben waren es aber erfreulicherweise in erster Linie die Einnahmesteigerungen, welche einen Ausgleich des Haushaltes 1993 trotz Steigerung von Personalausgaben und Mindereinnahmen bei der Einkommenssteuer ermöglichen.

Ca. 600 TDM Mehreinnahmen bei Grundsteuer und Gewerbesteuer und ca. 900 TDM Mehreinnahme bei 15 weiteren Einzelpositionen brachten im fortgeschriebenen Planansatz eine Deckung von Ausgaben und Einnahmen.

Der Stadtverordnetenversammlung wird zu ihrer nächsten Sitzung am 1. September der veränderte Haushaltsplan zur Beschlußfassung vorgelegt. Ich hoffe, daß diese Veränderungen Zustimmung finden werden, kann doch damit die erste Stadtverordnetenversammlung nach der Wende ihren Nachfolgern trotz schwierigster finanzieller Rahmen einen unbelasteten Verwaltungshaushalt übergeben.

*Gerhard Möller
Dezernent Finanzen/
Wirtschaft/Soziales*